



Tennispieler des TSV Berghülen beim Festakt: In der vorderen Reihen sind sitzend (von links) die Gründungsmitglieder Otto Veiel, Günther Reinhardt, Karin Hertl (erste Kassiererin), Ernst Unfried und Ehrenmitglied Harry Fried zu sehen. Stehend sind (von links) die Macher der Berghüler Tennisabteilung im Jubiläumsjahr 2019 zu sehen: Max Eisenreich, Florian Steeb, Herbert Kutner, Philipp Unfried, Ronny Schwoche, Bernd Mangold, Annette Schäfer (Abteilungsleiterin), Dieter Sautter, Hans Eisele, Oliver Schoch, Erich Pernes und Julian Mayer.

FOTOS: STEIDLE

## Wertvolle Bereicherung für die Gemeinde

Tennisabteilung des TSV Bergülen feiert ihre 40-jährige Vereinsgeschichte

Von Hansjörg Steidle

BERGHÜLEN - Die Tennisabteilung des TSV Berghülen hat am Wochenende ihren 40. Geburtstag groß gefeiert. Das achte Berghüler Doppeltournier, eine Party in Tracht mit der Gruppe „Die Maybacher“ sowie ein Festabend mit Grußworten und einem historischen Rückblick bestimmten die Jubiläumsfeier auf dem Gelände der Berghüler Tennisabteilung. Seit 1979 springt in Berghülen der kleine Ball. Günther Reinhardt, Gründungsmitglied und Initiator des Tennisspiels in Bergülen, blickte bei dem Festakt auf die Gründungszeit zurück. Annette Schäfer, Tennisabteilungsleiterin beim TSV Berghülen, beleuchtete den Tennissport in Berghülen im Jubiläumsjahr 2019.



Tino und seine Freunde musizierten beim Festabend in Berghülen.

40 Jahre Tennissport in Berghülen, sei ein Grund zur Freude und zum Feiern, erklärte Annette Schäfer bei dem Festabend und durfte die Gründungsmitglieder Günther Reinhardt, Ernst Unfried und Otto Veiel willkommen heißen, ferner das Ehrenmitglied Harry Fried. Gründungsmitglied Gerd Heger musste kurzfristig sein Kommen absagen. Elf Tennismannschaften zählte im Jubiläumsjahr die Berghüler Tennisabteilung, davon fünf im Juniorenbereich und sechs im Erwachsenenbereich, berichtete Abteilungsleiterin Annette Schäfer und ließ wissen, dass das Vereinsheim vor 20 Jahren gebaut wurde und heute ein beliebter Treffpunkt für jüngere und ältere Spieler sei, aber auch von den Aktiven und den Hobbyspielern.

„Wir haben vereinseigene, gut ausgebildete und motivierte Trainer“, unterstrich Annette Schäfer. Wer möchte, der dürfe gerne Tennisstunden nehmen oder kostenlos ein Jahr Tennissport schnuppern, wobei nur der Beitrag zum Hauptverein zu bezahlen sei, ließ sie wissen. Die achte Auflage des Berghüler Doppeltourniers laufe hervorragend mit 52 gemeldeten Paaren bei 92 Partien, informierte die Abteilungsleiterin und

dankte den Organisatoren und Helfern des Wettbewerbs, der hochklassigen Tennissport biete.

Grüße und Glückwünsche der Gemeinde überbrachte Bürgermeister Bernd Mangold, der nicht mit leeren Händen zur Feier gekommen war. Er überreichte der Abteilungsleiterin Annette Schäfer einen Scheck und lobte das ehrenamtliche Engagement und den Einsatz der Tennis-Vorstandschaft und vieler Mitglieder, auch für die Jugend.

Die Tennisabteilung sei „eine wertvolle Bereicherung für den Sport und die Jugend in Berghülen“, betonte Mangold. In vielen Altersklassen werde Tennis gespielt, der Sport mit dem kleinen Ball bringe Jung und Alt zusammen. Auch Hobbyspieler hätte die Abteilung in ihren Reihen. Nicht zu kurz komme die Geselligkeit, was wichtig sei.

Bürgermeister Bernd Mangold, selbst Tennisplayer beim TSV Berghülen, erinnerte an die Welle der Begeisterung, die einst Spieler wie Boris Becker, Steffi Graf oder Michael Stich in Deutschland ausgelöst haben, von der auch die Gemeinde Berghülen um Initiator Günther Reinhardt ergriffen worden sei. Er selbst habe bei den Spielen der Ten-

nisstars mitgefiebert und habe sich von der Begeisterung anstecken lassen, so dass auch er zu dem Tennisschläger griff. Mangolds Dank galt den Gründungsmitgliedern wie den Machern des Tennissports in Berghülen in den vergangenen 40 Jahren.

Für den Hauptverein sprach der Vizevorsitzende Hans Eisele ein Grußwort für den am Samstagabend verhinderten Vorsitzenden Oliver Borsdorf. Stolz sei der TSV, eine gute, erfolgreiche und intakte Tennisabteilung in seinen Reihen zu haben. Heute zähle die Abteilung rund 200 Mitglieder und im Gegensatz zu vielen anderen Vereinen sei die Tendenz steigend. Darauf dürfe der gesamte TSV stolz sein. Die Tennisabteilung leiste einen wichtigen Beitrag im Verein und sei eine nicht mehr wegzudenkende Gruppe.

Dem ersten Tennisausschuss in Berghülen gehörten laut eines Protokolls vom 4. April 1979 an: als Vorsitzender Günter Reinhardt, als stellvertretender Vorsitzender Alfred Kasper, als technischer Leiter Richard Zeifang, als Schriftführerin Inge Deckenhach und als Kassiererin Karin Hertl.

## Von Haus zu Haus gezogen, um Mitglieder zu gewinnen

Günther Reinhardt erinnert an die Anfänge der Berghüler Tennisabteilung und den Bau der Plätze

Von Hansjörg Steidle

BERGHÜLEN - An die Anfänge und die Gründungszeit der Berghüler Tennisabteilung erinnerte Günther Reinhardt, der der Initiator und die treibende Kraft in Berghülen in Sachen Tennissport war. Der aus Neenstetten stammende Reinhardt beleuchtete so manche Hürde, die auf dem Weg zur Tennisabteilung zu nehmen war und hatte auch nette Anekdoten im Gepäck. Der heute 75-Jahre war 1967 nach Berghülen gekommen, als er seine Anna heiratete.

Dort hatte er über Jahre Fußball gespielt, aber auch seine Tennisbegeisterung mitgebracht. In Ulm während seiner Berufsausbildung sei er mit dem Sport in Berührung gekommen, als US-Soldaten den kleinen Ball über das Netz schlugen, dann im Urlaub in Österreich, als der bekannte Skispringer Toni Innauer in seinem Hotel Tennisstunden nahm.

„Die eigentlichen Anfänge des Tennissports in Berghülen reichen 41 Jahre zurück“, erklärte Günther Reinhardt, denn vorbereitende Gespräche und Verhandlungen müssten gesehen werden. Der damalige Bürgermeister Hans Braungart sei dem Tennissport offen gegenüber gestanden, habe aber eine Bedingung gestellt: Tennis dürfe es in Berghülen nur innerhalb des TSV geben. Gespräche mit dem damaligen Tennis-Bezirksvorstand Otto Schneider hätten deutlich gemacht, dass die neue Abteilung mindestens 60 000 Mark und rund 60 Mitglieder brauche, um dem Tennissport in Berghülen eine Chance zu geben.

Im Februar 1979 habe dann im Gasthaus Ochsen die Geburtsstunde der Tennisabteilung geschlagen, als von 30 erschienenen Personen 28 einen Beitritt zusagten. Von Haus zu Haus seien dann die Anhänger des neuen Sports gezogen, um Mitglieder zu gewinnen, das sei erfolgreich gewesen. 60 Tennisbegeisterte wur-

den gefunden. Bei einer Mitgliederversammlung im August 1979 hätten sich diese klar für einen Beitritt zum TSV ausgesprochen, „weniger deutlich und überragend“ sei die Abstimmung bei der folgenden Generalversammlung des TSV Berghülen mit 38 Ja- und 22-Neinstimmen ausgefallen.

Im Folgenden erinnerte Günther Reinhardt an den im Frühjahr 1980 startenden Bau der Tennisplätze, für den auch ein Darlehen aufzunehmen war. Der Tennissport sei in Berghülen anfangs nicht nur positiv gesehen worden, auch ein Nachbar wollte zunächst keine benötigten Flächen für die Tennisplätze abtreten. „Was müssen die Faulenzer Tennis spielen“, sei immer wieder zu hören gewesen. Viel Unterstützung habe die noch junge Abteilung von den Fußballern und AH-Fußballern bei den Bauarbeiten erhalten, wofür man heute noch dankbar sei, unterstrich das Gründungsmitglied und berichtete noch, mit welchen Tricks und mit welchem Verhandlungsgeschick der spätere Bau von weiteren Tennisplätzen erst möglich gemacht wurde. Die Satzung der Abteilung habe Alfred Kasper erarbeitet, auf der Baustelle fast übernachtet habe als unermüdlicher Arbeiter Richard Zeifang.

„Ein tolles Team hat sich bei den Bauarbeiten eingebracht und fleißig gearbeitet“, betonte Reinhardt. Das sei auch rund 20 Jahre später der Fall gewesen, als das Tennisheim zu bauen war. Die Einweihung habe man bei den Jubiläumsfeierlichkeiten zum 50-jährigen Bestehen des TSV Berghülen entsprechend gefeiert.

„Ich bin stolz, auf das was wir vor 40 Jahren geleistet und geschaffen haben. Wir haben in einem tollen Team zusammengehalten, um den Tennissport in Berghülen möglich zu machen“, sagte zusammenfassend Günther Reinhardt. Klasse sei auch, was aus der Abteilung geworden sei: eine tolle Truppe mit 200 Mitgliedern in vielen Teams.



Initiator und Gründungsmitglied Günther Reinhardt (links) beim Festabend der Tennisabteilung im TSV Berghülen.

FOTO: STEIDLE

## Mitreißender Mix aus Polka und Klezmer im Cafe Nix

Lieder ohne Worte: Trio „Trojka“ übersetzt in Blaubeuren bei Konzertabend Gefühle in Musik

Von Jutta Kriegler

BLAUBEUREN - Das kurzfristig angekündigte Überraschungskonzert im Blaubeurer Cafe Nix ist ein Volltreffer: Die drei jungen Musiker aus Dresden begeistern mit virtuoser Weltmusik vom Balkan. Das Trio „Trojka“ spielt mit Feuer, Leidenschaft und Lebensfreude – und in atemberaubendem Tempo.

Auch die Kombination der Instrumente ist sehr gelungen. E-Piano, Gitarre und Cello verschmelzen zu einem musikalischen Hörerlebnis, das die Zuhörer mitnimmt auf eine Reise in den Osten voller Geheimnisse und Abenteuer.

„Trojka“ spielt einen frischen Mix aus Polka, Klezmer und anderen Stilelementen, darunter Jazz-Piano und Flamenco-Gitarre. Die Einflüsse aus Polen, Tschechien und Bulgarien sind unverkennbar. Dennoch spielt das Trio keine Volksmusik. Die Melodien und Rhythmen vom Balkan bilden lediglich die Basis für die Eigenkompositionen der Combo, die mit spielerischer Raffinesse, feinem Humor und einer guten Portion Selbstironie zu einem eigenen Stil verarbeitet werden: Weltmusik vom Feinsten. Alle drei Musiker verfügen über solistische Qualitäten, haben bereits viele Preise eingeheimst und eigene CDs veröffentlicht.

Kurze Moderationen dienen als Anregung für die Zuhörer, die danach zur Musik des Trios ihre eige-



Weltmusik vom Balkan: Das Trio „Trojka“ aus Dresden im Blaubeurer Cafe Nix – drei virtuose, junge Musiker mit viel Temperament und überschäumender Lebensfreude.

FOTO: KRIEGLER

nen, ganz persönlichen Phantasien entwickeln können. Zum Beispiel bei dem Stück „Mädchen aus Bulgarien“: Eine Anlehnung an alte Traditionen, Trachten und fliegende Röcke beim Polka-Tanz. Aber wie sind die Mädchen in Bulgarien heute? Tragen sie noch Trachten? Tanzen sie immer noch Polka? Manchmal vielleicht schon, aber man muss sicher damit rechnen, dass die jungen Frauen in Bulgarien heute anders leben als ihre Großmütter – freier, selbstbestimmter, weltoffener.

Die musikalischen Traditionen auf dem Balkan sind jedoch fest verwurzelt und erleben aktuell eine ungeahnte Renaissance. Inzwischen ist Balkan-Musik auch in Westeuropa sehr beliebt, ein echter Hype. Spätestens seit dem Ulmer Donaifest, das alle zwei Jahre stattfindet, Bands aus Prag, Belgrad und Budapest mitreißende Konzerte hingelegt haben, ist die Balkan-Musik auch bei uns in der Region nicht mehr wegzudenken – Völkerverständigung der besten Art. In diesem Sinne leisten auch die

drei jungen Dresdner einen wichtigen Beitrag mit ihren Konzertreisen. Sie transportieren mit ihrer Musik ein Lebensgefühl mit einem überschäumenden Temperament, dem man sich kaum entziehen kann. Ihre Lieder haben keine Worte. Sie erzählen ihre Geschichten auf musikalische Weise und treffen mitten ins Herz, meistens mit ganz viel Tempo. In der ersten Hälfte gibt es noch ein paar langsame, gefühlvolle Balladen. Doch spätestens in der zweiten Hälfte laufen die drei Jungs zur Hoch-

form auf, werden immer schneller und sind nicht mehr zu bremsen. Sie lassen ihre Finger über die Tasten und Saiten fliegen, dass es eine Freude war. Das Publikum ist begeistert. Erst nach mehreren Zugaben darf das Trio von der Bühne. Fazit: Ein schönes Musikerlebnis und ein wahrer Hörgenuss im Nix.

Das Cafe Nix in Blaubeuren startet im Herbst mit einem vielfältigen Programm durch: Im Cafe Nix und in Blaubeuren beginnt der Kulturherbst. Das Cafe Nix hat viele eigene Termine ([www.zumnix.de](http://www.zumnix.de)), beteiligt sich darüber hinaus aber an zahlreichen anderen Kulturprojekten ins Blaubeuren, darunter die Veranstaltungen der Blautöne ([www.blautöne-blaubeuren.de](http://www.blautöne-blaubeuren.de)), das Event „Blaubeuren schiebt den Feierabend“ mit Flohmarkt und Live-Musik (Freitag, 6. September ab 14 Uhr) und die erste Blaubeurer Kulturnacht (Samstag, 28. Oktober ab 18 Uhr). Das Cafe Nix in der Blaubeurer Hirschgasse 1 ist ab Mittwoch täglich ab 17 Uhr geöffnet. Zusätzlich zum ausgeschriebenen Programm gibt es manchmal relativ kurzfristig angekündigte Konzerte und Veranstaltungen. Wer nichts verpassen will, kann sich in den E-Mail-Verteiler aufnehmen lassen über die Adresse [jetzt@zumnix.de](mailto:jetzt@zumnix.de).

## Kraftradfahrer verletzt sich schwer

BLAUBEUREN (sz) - Bei einem Verkehrsunfall infolge eines Fahrfehlers ist ein 20-jähriger Mann zwischen Asch und Bermaringen schwer verletzt worden. Zu einem Unfall ist es am Samstag auf der Straße zwischen Asch in Richtung Bermaringen gekommen. Ein 20-jähriger Mann fuhr mit seiner Ducati in eine verengte Rechtskurve ein. Aufgrund eines Fahrfehlers hat der Kraftradlenker die Kontrolle verloren und kam nach links von der Straße ab.

Am Fahrhahnrand durchbrach sein Krad zwei Schutzplankenbefestigungen und stürzte etwa fünf Meter die Böschung hinab. Der junge Mann selbst prallte von der Schutzplanke ab und blieb schwer verletzt auf der Fahrbahn liegen. Durch Rettungskräfte wurde er in eine Klinik verbracht. Der Sachschaden beläuft sich auf etwa 5500 Euro.

## Kurz berichtet

### Informationen zur Geburt

BLAUBEUREN (sz) - Das Geburtshilfe-Team des Alb-Donau Klinikums Blaubeuren lädt alle werdenden Eltern und Interessierte am Montag, 2. September, um 19 Uhr zu einer Informationsveranstaltung in den Konferenzraum des Gesundheitszentrums Blaubeuren ein. Ärzte und eine Hebamme informieren über verschiedene Geburtsmöglichkeiten in Blaubeuren.